

Geibel, Emanuel: 7. (1833)

- 1 Im Wind verhallt Trompetenton
- 2 Und ferner Paukenschlag;
- 3 Es zieht durchs Feld die Prozession
- 4 Am schönsten Frühlingstag.

- 5 Die Fahnen wehn im Sonnenschein,
- 6 Die Kreuze blinken vorn;
- 7 Von tausend Stimmen murmelt's drein,
- 8 Sie flehn um Wein und Korn.

- 9 Weit hinterm Zug, verspätet, geht
- 10 Durchs blühnde Saatgewind',
- 11 Versunken in ihr still Gebet,
- 12 Ein hold blauäugig Kind.

- 13 Ihr rosig Antlitz ist so klar,
- 14 Ihr weiß Gewand so rein,
- 15 Um ihre Stirn das goldne Haar
- 16 Fließt wie ein Glorienschein.

- 17 So wallt sie hin, das süße Bild,
- 18 Den Palmzweig in der Hand,
- 19 Als zög' ein Engel durchs Gefild'
- 20 Und segnete das Land.

(Textopus: 7.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61573>)